

Büro Uniterre
Av. du Grammont 9
1007 Lausanne
Tél : 021 601 74 67
Fax : 021 617 51 75
info@uniterre.ch
www.uniterre.ch

An die Presse

Lausanne, 27. September 2011

Presse-Mitteilung: 257 Kandidatinnen und Kandidaten unterschreiben die Charta von Uniterre « für eine bürgernahe Landwirtschaft, die auf dem Konzept der Ernährungssouveränität basiert »

Wie anlässlich der Nationalratswahlen vor 4 Jahren, hat Uniterre eine Charta « für eine bürgernahe Landwirtschaft auf der Grundlage der Ernährungssouveränität » an die NationalratskandidatInnen der 10 Kantone, in denen Uniterre präsent ist, verschickt. Nicht weniger als 257 KandidatInnen haben diesen Pakt mit der bäuerlichen Gewerkschaft unterschrieben. Ein sehr erfreuliches Ergebnis, waren es doch im Jahre 2007 noch 130 unterschreibende KandidatInnen.

Uniterre hat dieses Dokument den NationalratskandidatInnen der 10 Kantone, in denen Uniterre offiziell mit einer Sektion vertreten ist (Genf, Waadt, französischsprachiges Wallis, Jura, Neuenburg, Freiburg, Bern, Zürich, Basel-Stadt, Basel-Land, Solothurn) zugestellt. **Die Eigenheit dieser Initiative – im Vergleich zu vielen ähnlichen Aktionen im Wahlvorfeld - liegt darin, dass sie kein Fragebogen oder eine Meinungsumfrage in Bezug auf bestimmte Themen ist, sondern eine Unterstützung der Stellungnahmen und der globalen Vision die Uniterre vertritt, bedeutet.** Von den 257 Unterzeichnenden haben 16 Vorbehalte gegenüber dem einen oder anderen Punkt geäussert.

Augenscheinlich findet dieser Pakt bei vielen Parteien ein positives Echo, was eine erfreuliche Perspektive für die kommenden agrarpolitischen Herausforderungen darstellt. Es sei daran erinnert, dass die nächste Agrarreform (AP 2014 –17) vom neuen Parlament diskutiert und behandelt wird. In die Legislaturperiode fallen auch raumplanerische Entscheide, die Verlängerung des GMO- Moratoriums, die Freihandelsverträge um nur einige Themen aufzuführen. Dabei auf eine privilegierte Beziehung zu ParlamentarierInnen aus allen politischen Lagern zählen zu können, bietet eine gute Chance unsere Visionen umzusetzen.

Ein Misston ist die Unterstützung unserer Charta von den KandidatInnen aus dem freisinnig-demokratischen Lager (FDP). Trotz zahlreichen KandidatInnen bäuerlicher Herkunft, finden sich aus dieser Partei nur gerade zwei Unterzeichnende.

Wir stellen auch eine Präsenz aus den Deutschschweizer Kantonen, welche Uniterre und deren Arbeit noch wenig kennen, fest. Dies betrifft Zürich, Bern und Basel mit

einer grossen Parteivielheit. Für Uniterre und deren seit Einenhalbjahrealte neue nationale Ausrichtung ist so ein erster positiver Schritt getan. Wir sehen darin für unsere deutschweizer Sektionen eine Gelegenheit unsere Visionen den ParlamentarierInnen näher zu bringen und so den Graben zwischen Romands und Deutschweizern zu einzuebnen. Im Vergleich zu 2007 kann ein Zuwachs bei Unterstützung unserer Ideen bei den Sozialdemokraten (+4%) , den Grünen (+5%, meistunterzeichnende Partei), aber auch bei den Christdemokraten (+5%) und der Evangelischen Partei (+3%) verzeichnet werden. (Details Seite 3).

Die Liste der Unterzeichnenden wird bis an die Woche vor den Wahlen aktualisiert. Wegen der am 23. September gesetzten Frist, ist diese nominative Liste ab heute offiziell aufgeschaltet und wird auch in unserer anfangs Oktober erscheinenden Zeitung abgedruckt.

Nach den Wahlen werden wir die Liste der Unterzeichnenden die gewählt wurden publizieren. Wir hoffen, dass diese Gruppe der gewählten ParlamentarierInnen in der kommenden Legislatur eine konstruktive Arbeit ermöglichen wird. Wir verpflichten uns unsererseits sie regelmässig über unsere Positionen zu informieren und ihren Anfragen eine bestmögliche Antwort zu geben.

Die Charta schlägt eine umfassende Vision für die Landwirtschaft vor, hier einige Auszüge daraus :

Bezüglich Produktion und Märkte wird insbesondere folgendes vorgeschlagen :

- Stärkere Verhandlungspositionen für die Produzenten/innen, damit sie faire Preise aushandeln können, z. B. indem sie in den Branchenverbänden besser vertreten sind. Letztere könnten sie mit der Mengenlenkung beauftragen.
- Die Einführung von Rahmenbedingungen für eine gerechte Verteilung der Gewinnmargen im Agrar- und Lebensmittelbereich.

Zu den Themen internationale Solidarität und internationalen Handel wird z.B. angeregt :

- Das Recht, sich vor Billigimporten zu schützen, z. B. mit Importzöllen. Kostenwahrheit (Einbezug negativer Externalität) muss möglich sein. So soll Import, oder die Importzölle von Einhaltung sozialer, ökologischer und Tierschutznormen abhängig gemacht werden.
- Den Verzicht auf Exportsubventionen jeglicher Art.

In Bezug auf Verantwortung gegenüber der Gesellschaft fordert die Charta unter anderem :

- Die Unterstützung einer Verlängerung des GVO-Moratoriums.
- Die Förderung der öffentlichen und partizipativen Forschung, die als Einzige eine gewisse Unabhängigkeit gewährleisten kann.

- Die Förderung und Finanzierung von Forschungsprogrammen mit dem Ziel den Energieverbrauch zu senken und die Klimaauswirkungen zu vermindern.

Bezüglich Arbeitsplätzen und Lebensqualität wird wie folgt klar vorgezeichnet :

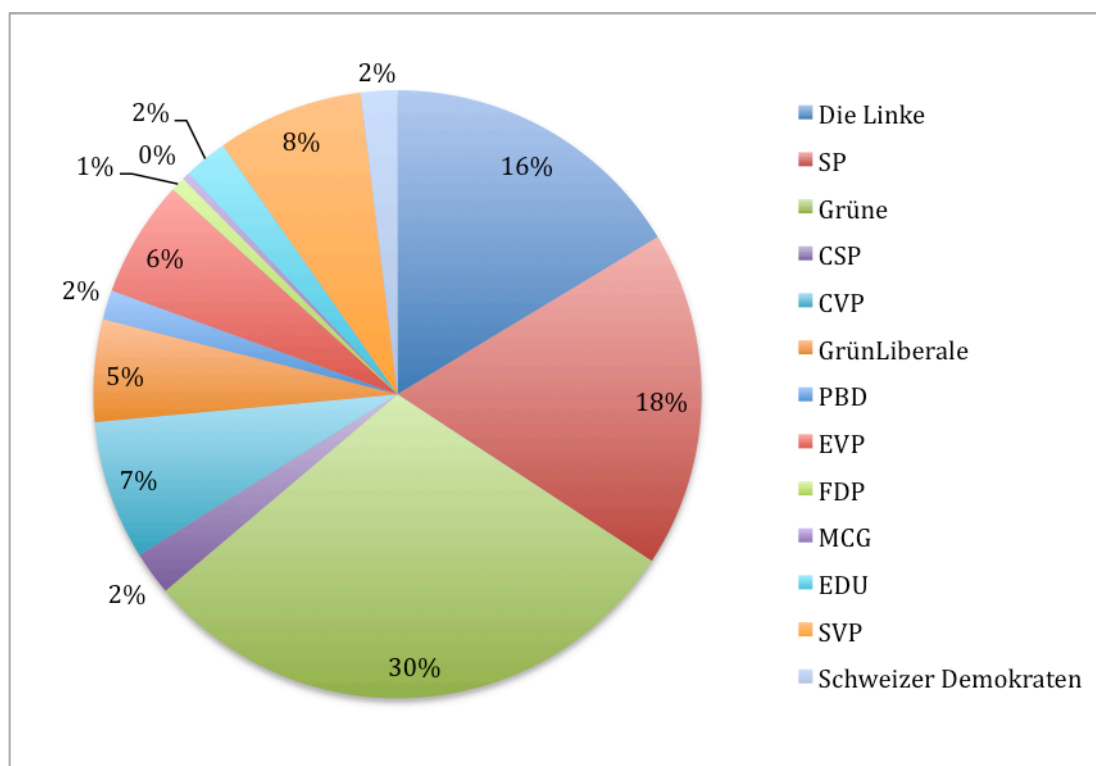
- Die Unterstützung der Niederlassung von Junglandwirten/-innen durch die Bereitstellung von Krediten oder anderen, rechtlichen Massnahmen, anstelle von „Sterbehilfe“ für Betriebe.
- Die Einführung eines obligatorischen Gesamtarbeits- oder Normalarbeitsvertrags auf nationaler Ebene für die Landarbeiter/-innen, die Gewährleistung der Gleichbehandlung aller Landarbeiter/innen ungeachtet ihrer Herkunft, sowie die Anerkennung der gesellschaftlichen Bedeutung der Landarbeiter/innen.

Die vollständige Charta und der Begleitbrief sind abrufbar unter :

<http://www.uniterre.ch/DE/Dossiers/Agrarpolitik.html>

Die Resultate in Zahlen :

Unterschriften Charta Parteien	2011		Charta 2007		Differenz %
	Zahl	%	Zahl	%	
Die Linke	42	16%	28	22%	-6%
SP	46	18%	18	14%	4%
Grüne	76	30%	32	25%	5%
CSP	6	2%	10	8%	-6%
CVP	19	7%	2	2%	5%
GrünLiberales	14	5%	8	6%	-1%
PBD	4	2%	0	0%	2%
EVP	16	6%	4	3%	3%
FDP	2	1%	3	2%	-1%
MCG	1	0%	4	3%	-3%
EDU	6	2%	10	8%	-6%
SVP	20	8%	8	6%	2%
Schweizer Demokraten	5	2%	0	0%	2%
Varia		0%	3	2%	
TOTAL	257	100%	130	100%	



*Die Linke : fasst die Bezeichnungen die Linke, solidaritéS, la Gauche combative, la Gauche alternative, POP/PDA & Gauche en mouvement zusammen

Die namentliche Liste der Unterzeichnenden (nach Partei und Kantonen geordnet) sowie die Vorbehalte sind dieser Presseerklärung angefügt.

Pressekontakte :

Valentina Hemmeler Maïga, Secrétaire syndicale, 079 672 14 07 (f)

Rudi Berli, Gewerkschaftsekretär, 078 707 78 83 (d)

Pierre-André Tombez, Président, 079 634 54 87 (f)

Ulrike Minkner, Vize-Präsidentin, 032 941 29 34 (d)